

Der Generalstaatsanwalt  
bei dem Kammergericht

1x

Dr. Rapp,  
Albert

Jahrgang

bis

vom

Landesarchiv Berlin  
B Rep. 057-01

Nr.: 2434

<sup>B</sup> MAR(RSHA) 85/67



Günther Nickel  
Berlin SO 36

Pr 14

1148

Abgelichtet für

1Js4-65 RSHA

---





(Name and address of requesting agency)

Berlin Document Center,  
U.S. Mission Berlin  
APO 742, U.S. Forces

Date: 1.8.63

**T-URGENT**

It is requested that your records on the following named person be checked:

Name: **R a p p Dr., Albert**  
Place of birth: **Schorndorf**  
Date of birth: **16.11.08**  
Occupation: **SS-Standartenführer**  
Present address:  
Other information:

1198592

It is understood that the requested information will be supplied at cost to this organization, and that payment will be made when billing is received.

\_\_\_\_\_  
(Telephone No.) (Signature)

(This space will be filled in by the Berlin Document Center)

	Pos.	Neg.		Pos.	Neg.		Pos.	Neg.
1. NSDAP Master File	—	✓	7. SA	✓	—	13. NS-Lehrerbund	—	✓
2. Applications	—	✓	8. OPG	—	✓	14. Reichsaerztekammer	—	—
3. PK	—	✓	9. RWA	—	✓	15. Party Census	—	✓
4. SS Officers	✓	—	10. EWZ	—	✓	16	—	—
5. RUSHA	✓	—	11. Kulturkammer	—	—	17.	—	—
6. Other SS Records	—	✓	12. Volksgerichtshof	—	—	18.	✓	—

For explanation of abbreviations and terms, see other side.

**Leiter VI C**

1) Ansgewelter

2) Fotokopie

3) 1/2- Münzenträger 5211

Leider ist die Verbindung unter Herrin Schuddeger, Friedl Froschhorn, Brügel Steinle  
Zuf. H. SD # 44/144, 49/143, 53/143, 16/144 (Sipra+SD) 36/143 (SD) 44/142 (Sipra/SD) 3/140  
(Kontrollen von Froschhorn + Steinle befinden sich im Geschäftsgang)

4) Ehefrau Martha Rapp, geb. Weindel, 7.5.08 Schwelzingen/Pruden jkt., Bad Mergentz,  
Fritz-Königsstr. 10 Wohnort zuwies.

5) Anfragen: 14.6.62 Ludwigsberg  
3.5.61 Ffm  
2.9.62 Mumburg  
12.2.63 Kiel  
3.4.63 Borsen

*[Handwritten Signature]*  
29/8.

1150

## Explanation of Abbreviations and Terms

2. NSDAP membership applicants
3. PK - Partei Korrespondenz (Party Membership Correspondence - files, etc.)
4. SS Officers - Service Records
5. RUSHA - Rasse - und Siedlungshauptamt (SS racial records of those married and marriage applicants)
6. Non-Officer SS, applicants for SS membership, racial records, police members
8. OPG - Oberstes Parteigericht (Supreme Party Court)
9. RWA - Rueckwandereramt (German returnees)
10. EWZ - Einwandererzentrale (Ethnic Germans' immigration and naturalization records)
12. Volksgerichtshof (People's Court)
15. Party census of Berlin 1939

# N. u. S. = Fragebogen

(Von Frauen sinngemäß auszufüllen.)

Name und Vorname des H.-Angehörigen, der für sich oder seine Braut oder Ehefrau den Fragebogen einreicht:

Repp, Albert (44-Mannheim Führer seit 30.1.1937)  
Dienstgrad: 44-Hauptstuf. 44-Nr. 260 341  
Eip. Nr. 75586

Name (leserlich schreiben): Repp, Albert  
in H seit 1. III. 1937, oder SA Dienstgrad: 44-Hauptstuf. Führer 44-Einheit: 44-Führer 44-0A-0A  
in SA von 15. X. 1932 bis , in HJ von bis

Mitglieds-Nummer in Partei: 774 433 in H: 260 341  
geb. am 16. XI. 08 zu Hornort Kreis: Hornort

Land: Würtbg. jetzt Alter: 20 Jahre Glaubensbekenntnis: protest.  
Jetziger Wohnort: Berlin / Hiltensdorf Wohnung: Mannheim 107K. 37 IV

Beruf und Berufsstellung: Anwalt (Württemberg. Innenministerium), Hauptabteilungsleiter beim 44-0A-0A

Wird öffentliche Unterstützung in Anspruch genommen? /

Liegt Berufswechsel vor? nach kaiserlicher Bestimmung zum Patentbucher, Techn. Assistent u. Prüfer im Rechts-  
4 in unklarer

Außerberufliche Fertigkeiten und Berechtigungsscheine (z. B. Führerschein, Sportabzeichen, Sportauszeichnung):  
Führerschein für Motorrad, SA-Sportabzeichen

Staatsangehörigkeit: Preussische

Ehrenamtliche Tätigkeit: im Hauptamt. Verwendung beim 44-RFSS: SA-Mann u. -Führer, Sachbearbeiter im NSDAP-Verband

Dienst im alten Heer: Truppe	von	bis
Freikorps . . . . .	von	bis
Reichswehr . . . . .	von	bis
Schutzpolizei . . . . .	von	bis
Neue Wehrmacht	von	bis

Letzter Dienstgrad: . . . . .

Frontkämpfer: . . . . . bis ; verwundet: . . . . .

Orden und Ehrenabzeichen, einschl. Rettungsmedaille: . . . . .

Personenstand (ledig, verwitwet, geschieden - seit wann): ledig

Welcher Konfession ist der Antragsteller? protest. die zukünftige Braut (Ehefrau)? protest.  
(Als Konfession wird auch außer dem herkömmlichen jedes andere gottgläubige Bekenntnis angesehen.)

Ist neben der standesamtlichen Trauung eine kirchliche Trauung vorgesehen? Ja - nein.  
Hat neben der standesamtlichen Trauung eine kirchliche Trauung stattgefunden? Ja - nein.

Gegebenenfalls nach welcher konfessionellen Form? /

Ist Ehestands-Darlehen beantragt worden? Ja - nein.

Bei welcher Behörde (genaue Anschrift)? /

Wann wurde der Antrag gestellt? /

Wurde das Ehestands-Darlehen bewilligt? Ja - nein.

Soll das Ehestands-Darlehen beantragt werden? Ja - nein.

Bei welcher Behörde (genaue Anschrift)? /

Seite 2

# Lebenslauf:

(Ausführlich und eigenhändig mit Tinte geschrieben.)

Ich bin geboren am 16. XI. 1908 in Homborf/Württg., als Sohn der Capellmeisterin, jetzigen Privatmanns Christian Rapp u. seiner Gattin Pauline geb. Klotz. Meine väterlichen Vorfahren sind Bauern u. Handwerker gewesen. Pufferarbeiten u. zur Schule bis zum Einjährigen bin ich in Homborf. Dort habe ich außerdem auch als Buchbinder gearbeitet, um dann die Höhere Büchlerschule in Stuttgart zu besuchen, die ich nach einem Examen im Jahre 1926 als Buchbinder verließ. Inzwischen hatten sich die finanziellen Verhältnisse meines Eltern geändert, ich konnte daher in die Landesprima des Realgymnasiums in Heilbr. einzutreten u. an diese Position im Frühjahr 1928 des Abitursklausuren ablegen. Ich erkrankte nach dem Studium der Rechts- u. Staatswissenschaften, ich zunächst 4 Semester an der Universität München, dann in Tübingen ein semest. In Tübingen habe ich im Frühjahr 1933 das Studium mit dem Referendarexamen ab. Ich erkrankte während der Referendareusbildung wieder in Homborf, Heilbr. fuhr ich u. Stuttgart mit. Am 10. VII. 1936 beendete ich die Referendareusbildung mit dem Promovendum. Ich wurde vom Württg. Innenministerium in den Dienst des Inn. Verwaltungsreferendars am 1. VI. 1936 in die bereits launghaus in den SD-RF 99 einberufen u. zum als Referent beim Landesverwaltungsamt. Dort wurde ich am 1. XII. 1936 Abteilungsleiter u. am 15. V. 1937 Staatsführer. Zum 1. XII. 1937 erhielt ich eine Kommandierung als Hauptabteilungsleiter zum SD-Führer des 49-Of-Of, wurde dann am 1. II. 1938 endgültig in diese Dienststellung versetzt.

Meine politische Betätigung begann mit dem 15. Lebensjahr. Ich war damals ein Mitglied der „Nationalen Jugendgruppe“, die keinem Verband angehört, beigehört. Die Betätigung lag in erster Linie auf volkswirtschaftlichem Gebiet. Am 19. III. 1925 trat ich dann der zu dieser Zeit in meinem Heimatort gegründeten Nat. Hof. Freiwirtschaftlichen Landesverband Württemberg bei, der von Prof. Hegentaler, heute Ministerpräsident in Württemberg, geführt wurde. Meine Mitgliedsnummer war 5466. Nachdem sich die Ortsgruppe nach kurzer Zeit aufgelöst hatte, wurde ich Angehöriger des „Bund Oberland e.V.“, indem ich bis zu meiner Mobilisierung in Homborf verblieb. Im Herbst 1931 meldete ich mich als Mitglied bei der NSDAP, Ortsgruppe Tübingen an. Mein offiz. Eintrittsdatum ist der 1. XII. 1931, meine Mgl. Nr. 774433. Im Herbst 1932 wurde ich Mgl. des N.S. Studentenbundes u. SA-Mann. In der SA war ich Gruppenadjutant u. Führer eines Sturms. Am 1. V. 1934 wurde ich zum SA-Sturmführer befördert, am 1. III. 1937 als 49-Untersturmführer in die 49 übernommen u. am 30. I. 1939 zum 49-Sturmführer unter gleichzeitiger Verleihung des Ehrenzeichens des Reichsparteiführers befördert.

Raum zum Aufleben der Lichtbilder.



Defranb

M54

Raum zum Aufleben der Lichtbilder.



AM55



Nr. 2 Name des leiblichen Vaters: Rapp Vorname: Christian  
Beruf: Privatmann, fr. Pappmüller jetziges Alter: 70 Jahre Sterbealter: /  
Todesursache: /  
Ueberstandene Krankheiten: Nierenentzündung

Nr. 3 Geburtsname der Mutter: / Vorname: Pauline  
jetziges Alter: 64 Jahre Sterbealter: /  
Todesursache: /  
Ueberstandene Krankheiten: Blutentzündung, Blasenentzündung

Nr. 4 Großvater väterl. Name: Rapp Vorname: Christian  
Beruf: Bauer u. Holzschläger jetziges Alter: / Sterbealter: 82 Jahre  
Todesursache: Sippe  
Ueberstandene Krankheiten: Jenickhorr

Nr. 5 Großmutter väterl. Name: Rapp, jet. Jungentöchter Vorname: Wilhelmine  
jetziges Alter: / Sterbealter: 78 Jahre, 10 Mon.  
Todesursache: Arthrit u. Altersschwäche  
Ueberstandene Krankheiten: Arthrit

Nr. 6 Großvater mütterl. Name: Klotz Vorname: Adam  
Beruf: Bauer jetziges Alter: / Sterbealter: 68 Jahre, 6 Mon.  
Todesursache: Herzversagen  
Ueberstandene Krankheiten: Keine Krankheiten

Nr. 7 Großmutter mütterl. Name: Klotz, jet. Hofrätin Vorname: Katharine  
jetziges Alter: / Sterbealter: 51 Jahre  
Todesursache: Darmverknüpfung  
Ueberstandene Krankheiten: Keine Krankheiten

- a) Ich versichere hiermit, daß ich vorstehende Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht habe.
- b) Ich bin mir bewußt, daß wissentlich falsche Angaben den Ausschluß aus der H nach sich ziehen.

Bilin / Wilmenhof, den 26. Februar 1939  
Ort Datum

Albert Rapp  
Unterschrift

Die Unterschrift der zukünftigen Ehefrau bezieht sich nur auf Punkt a



Freikorps: \* Ozeerland von bis

Stahlhelm:

Jungdo.:

H.I.:

S.A.: \* 15.10.32 1.6.36

S.A.-Res.:

NSKK:

Ordensburgen:

Alte Armee:

Front:

Dienstgrad:

Gefangenschaft:

Orden und Ehrenzeichen: *KK. W. K. (im Schw. 1911) Ost. E. Med. Ehrenk. d. deutsche Volkshilfsamspfl. in Stufe. K. V. W. K. im Schw. (1917) EK 3 (1918)*

Verw.-Abzeichen: *selber*

Kriegsbeschädigt %:

Auslandtätigkeit:

Deutsche Kolonien:

Besond. sportl. Leistungen:

SS-Schulen: von bis

Tölz

Braunschweig

Berne

Forst

Reichswehr:

Polizei:

Dienstgrad:

Reichsheer:

Dienstgrad:

Aufmärsche:

Sonstiges:





**Der Chef der Sicherheitspolizei  
und des SD**

**Der Untersuchungsführer**

U.F. - D 2629 - Ho/Ra

Bitte im Schriftverkehr dieses Geschäftszeichen, das  
Datum und den Gegenstand angeben

12a Hollenburg/Niederdonau, den 11. Nov. 1944.  
Fernsprecher 4

Hauptamt 11-Dez 11	
Ging	20. NOV. 1944
U, a	151/354

An den  
Reichsführer-11  
- Hauptamt -11-Gericht -

in P r i e n /Chiemsee

Betrifft: 11-Obersturmbannführer Albert R a p p , geb.  
16.11.1908.

Bezug: Hies. Schreiben v. 16.9.44 - ob.Az.-.

11-Obersturmbannführer Albert R a p p ist inzwischen zum Reichssicherheitshauptamt versetzt worden, sodaß der im oben bezeichneten Schreiben vom 16.9.44 gemachte Vorschlag bezüglich der Verbüßung der vom Reichsführer-11 befohlenen Stubenarreststrafe gegenstandslos geworden ist.

Der gegen R a p p durch Disziplinarstrafverfügung des Chefs der Sicherheitspolizei und des SD vom 2.11.43 verhängte strenge Verweis ist inzwischen gem. Nr. 65 Abs. 1 Ziff. 3 11-DBO getilgt worden. Die vom RF-11 befohlene Stubenarreststrafe wird gem. Nr. 65 Abs. 1 Ziff. 10 11-DBO erst nach 12 Monaten nach der Verbüßung getilgt werden können. Ich bitte, aus Billigkeitsgründen anzuordnen, daß diese Strafe nach einer kürzeren Tilgungsfrist getilgt werden kann.

*W. Brünner*  
11-Sturmbannführer und  
11-Richter der Reserve

A b s c h r i f t

Akt Nr. 11111

Der Chef der Sicherheitspolizei  
und des SD  
I A 2 a - Heu/By.

Berlin SW 11, den 15. März 1944

An das

Reichssicherheitshauptamt

- I A 5 -

im Hause.

=====

Ich habe den kommissarischen Inspekteur  
der Sicherheitspolizei und des SD in Braunschweig,  
77-Obersturmbannführer Oberregierungsrat R a p p,  
mit Wirkung vom 15.3.1944 endgültig als Inspekteur  
der Sicherheitspolizei und des SD eingesetzt.

gez. K a l t e n b r u n n e r .

Dienst-  
siegel.

Beglaubigt:  
gez. Unterschrift  
Kanzleiangestellte

-----

Hohensalza, den 6.6.1944

F.d.R.d.A.



*[Handwritten signature]*  
Hauptsturmführer

*[Handwritten notes:]*  
I 7. Hoff  
I 3 u S  
I 3 l  
I 26 mm

4. Juli 1944

1162

Albert R a p p  
//-Obersturmbannführer

München, den 18.  
Lamontstr. 11

ZUM ANL. 555  
A2  
5.7.1943  
W. L. M.

//-Personalhauptamt			Eingang 10. JUN. 1943
			Anlagen

An den  
Reichsführer-//  
//-Personalhauptamt  
in Berlin

Ich melde hiermit die nachstehend mir verliehenen  
Auszeichnungen:

Erinnerungsmedaille an den 13.3.1938,  
verliehen am: 1939,

Kriegsverdienstkreuz II. Klasse mit Schwertern,  
verliehen am: 20.4.1941,

Ostmedaille,  
verliehen am: 26.5.1942,

Ehrenkreuz für Deutsche Volkstumspflege III. Stufe,  
verliehen am: 19.10.1942,

Kriegsverdienstkreuz I. Klasse mit Schwertern,  
verliehen am: 1.9.1942,

Verwundetenabzeichen in schwarz,  
verliehen am: 24.2.1943,

Eisernes Kreuz II. Klasse,  
verliehen am: 20.4.1943.

  
//-Obersturmbannführer.

I 1.6/10  
125/11  
I 3 a

1163

Albert Rapp

Karlsruhe, 19. 8. 1937.

44-Untersuchungsbüro

Karlsruhe / Baden

Mathematiker. 65.

Lebenslauf.

817  
2. 8. 37.

Ich bin am 16. November 1908 in Kehl am / Oberrhein  
als Sohn des damaligen Expedienten, jetzigen Privatmanns  
Christian Rapp u. seiner Ehefrau Pauline, geb. Klotz geboren.  
Beide Eltern sind hiesiger Abstammung, evang., leben noch.

Stappwehren bin ich in Kehl am, besuchte dort  
zunächst die Volksschule, dann die Lateinschule, schloß ab mit der  
Einjährig-Examen im Jahre 1924. In Vorbereitung auf den  
Besuch eines Architekturstudiiums arbeitete ich als Zimmermann u. Maurer,  
besuchte die Höhere Bauerschule in Stuttgart u. legte dort im  
Frühjahr 1926 die Bautechnische Prüfung ab. Nachdem unannehmlich  
meine Eltern mir die Erlaubnis zum Studium an einer Hochschule  
in Aussicht stellen konnten, botte ich im 2. Jahre des Abiturs  
nach u. studierte dann Recht u. Staatswissenschaften in München  
u. Tübingen. Ich beendete das Studium im Frühjahr 1933 mit  
dem Referendarexamen, war im Vorbereitungsdienst bei württembergischen  
Justiz u. Verwaltungsbehörden tätig u. schloß die Promotion-  
prüfung im Frühjahr 1936 mit dem Abitursexamen ab. Seit diesem  
Zeit bin ich im 40-RF 49 beim Landesabwärt. Baden tätig,  
zunächst als Referent, dann als Abteilungsleiter u. seit 1.5.37  
als Amtsführer. Im Januar 1937 wurde ich in den württembergischen

Regierungsdienst als Beamter übernommen u. gleich zeitig zum  
10-RF11 auf Zeit beurlaubt.

Politisch betätigt habe ich mich erstmals 1923/24  
als Mitgl. eines „Nationalen Jungendgruppe“. 1925 kam ich  
dann als Mitgl. Nr. 5466 zum „Nationalen völk. ein. deutschen  
Freiwilligenkorps“, Landesverband Württemberg, in dem ich  
Tätigkeit im jüdischen Bereich. Mein erste prinzipielle Arbeit, Prof. Meigen-  
Maler stand. Im Herbst desselben Jahres trat ich einmündig  
dem „Bund Oberland e.V.“ bei. Neben ein Verbandsmitglied wurde ich  
bei zu dieser Aufgabe auch als Führer aufgen.

Mitgl. des NSDAP wurde ich im Herbst 1931  
unter Nr. 774433. Um diese Zeit wurde in Tübingen  
eine „Führerführer“-Präsidentenkommission eingerichtet, der  
auch die SA-Männer, soweit sie Präsidenten waren, angehörte. Ich  
war Angehöriger dieser Organisation bis zum Herbst 1932, wurde  
am 15.10.1932 SA-Mann. In der SA wurde ich zum Juli 1933  
als Unterführer, ab Juli 1933 als Stammführer abgeteilt u.  
ab Februar 1935 als Führer des Stammes 52/123 ernannt. Zum  
SA-Stammführer wurde ich am 1.5.1934 befördert. Am  
1.3.1937 wurde ich in die 49 als Unterstammführer übernommen.

Im Jahre 1934 habe ich ein Semester an der  
Hochschule für Politik in Berlin studiert.

Alfred Repp

49 - Unterstammführer

**Der Chef der Sicherheitspolizei  
und des SD**

zum Akt Nr. 355  
① Berlin SW 11, den 18. Oktober 1944  
Prinz-Albrecht-Straße 8  
Ortsanruf 12 00 40 • Fernanruf 12 64 21  
Reichsbankgirokonto: 1/146 • Postscheckkonto: Berlin 2386

- I A 2 a Nr.: 1188/43 -

Bitte im Schriftverkehr dieses Geschäftszeichen, das  
Datum und den Gegenstand angeben

an  
das Reichssicherheitshauptamt

- I A 5 (doppelt), z.Hd.v. W-Stubaf. Kutter  
in Hause.

Eingang 18. NOV. 1944	
Chef	I
Abt.	...

A B S C H R I F T

Unter Entbindung von Ihren bisherigen Dienstgeschäften ordne  
ich Sie mit Wirkung vom 1. November 1944 zum Amt VI des RSiHA. ab  
und setze Sie als Gruppenleiter VI C/Mil. C/VI Z ein.

Ich bitte Sie, sich nach Übergabe der Dienstgeschäfte an  
Ihren Nachfolger, W-Standartenführer Oberregierungsrat Dr. Kreuzer,  
bei den Amtscheffs I und VI zu melden.

An den IdS. W-Stubaf. <sup>Recht</sup> ORR. <sup>Rapp</sup> in Braunschweig.

*Op. 16. 11. 44, W 1188/43*

*geb. 16. 11. 08  
W 1188/43*

*W 1188/43*

*I 3a* 23. Nov. 1944  
Abt. II 206  
*HEINE 24. 11. 44*

30. Nov. 1944

1167

Abschrift wird zur Kenntnis übersandt.

gez.: Dr. Kaltenbrunner

# - Obergruppenführer und  
General der Polizei



beglaubigt:  
*Kaltenbrunner*  
Kanzleigestellte.

Th.

1168

Funktel. 355  
M. 2. 4. 44

Umlauf erstellt  
9.2.44 J

# Meldung

An die  
H-Partei.

München, den 21.12.43

Der H- St. Meierl, Peter Albert H-Dr. 280341  
(Dienstgrad, Name und Vorname)

Einheit SD-Leitabschnitt München Beruf Oberregierungsrat  
 beim. VdS Bismarckstr.

wurde am 20. v. 28.10.43 zum Oberregie-  
 rungsrat ernannt.



*Meierl*

(Unterschrift, Dienstgrad)

H-Hauptscharführer

1166

1 AR (RSHA) 85 167

V.

Als AR-Sache eintragen.

1a) *Marken*

2) Vermerk: Der Betroffene <sup>war</sup> ~~ist~~ als Beschuldigter für folgende Verfahren erfaßt:

- ..... *1. B. 4/65* ..... (RSHA) ..... (Stapoleit. Bln.)
- ..... (RSHA) ..... (RSHA)

*zu 1a) erled  
17. JAN. 1967.  
R*

Das Verfahren gegen ihn ist mit Vfs. v. 6.12.66 eingestellt worden.  
Es ist daher in dieser Sache nichts weiter zu veranlassen.

3) Als AR-Sache wieder austragen *und weglassen*

4) Wenn OStA *lesen* m. d. B. *kein fgt.*

Berlin, den 11.1.67

*17. JAN. 1967*

*V:*

## V.

1.) Vermerk:

Von den ehemaligen führenden Angehörigen des Amtes VI des RSHA (SD-Auslandsnachrichtendienst) sind im vorliegenden Verfahren folgende noch lebende Personen als Beschuldigte eingetragen:

- a.) SS-Sturmbannführer Dr. Erich H e n g e l h a u p t, geboren am 22.9.11 in Magdeburg, wohnhaft in Birn/Schweiz, An der Wabenstr. 60, Leiter der Referate VI C 1 - 3 (Rußland)
- b.) SS-Sturmbannführer Walter K u r r e c k, geboren am 25.6.11 in Salzburg, wohnhaft in Düsseldorf, Referatsleiter VI C/Z,
- c.) SS-Obersturmbannführer und ORR Dr. Theodor P a e f f g e n, geboren am 12.6.10 in Köln, wohnhaft in Aachen, Einsatznachrichtenführer,
- d.) SS-Obersturmbannführer und ORR Dr. Albert R a p p, geboren am 16.11.08 in Schorndorf, wohnhaft in Verden/Aller, Z.Zt in Haft, Gruppenleiter VI C Mil und VI C/Z,
- e.) SS-Standartenführer Eugen S t e i m l e, geboren am 8.12.09 in Neubullbach Kr. Calw, wohnhaft in Wilhelmsdorf Kr. Ravensburg, Gruppenleiter VI B,

Eine eingehende Überprüfung der Lebensläufe, der nach dem Kriege aufgenommenen Vernehmungsniederschriften und sonstigen Unterlagen über diese Beschuldigten hat ergeben, daß bezüglich der Beschuldigten Rapp, Kurreck und Steimle die Voraussetzungen für eine Verfahrenseinstellung vorliegen.

Kurreck war Leiter des Referats VI C/Z, das für das Unternehmen "Zeppelin" zuständig war. Aufgabe dieses Unternehmens war es, antibolschewistische russische Kriegsgefangene von den anderen abzusondern und besonders geeignet erscheinende Leute für einen politischen Einsatz in der UdSSR zu schulen. Bei dieser Aktion sind dann Tötungen erheblichen Umfangs vorgekommen, wenn sich ausgesuchte Leute nachträglich als unzuverlässig er-

wiesen oder wegen Krankheit oder aus anderen zwingenden Gründen nicht eingesetzt werden konnten. Die Aktion "Zeppelin" und damit auch die Tätigkeit von Kurreck im RSHA ist bereits Gegenstand des Verfahrens 8 I Js 398/63 der Staatsanwaltschaft Düsseldorf. Alle hier vorhandenen personellen und sachlichen Erkenntnisse sind der Staatsanwaltschaft Düsseldorf mitgeteilt worden. Bei dieser Sachlage ist hier gegen Kurreck nichts weiter zu veranlassen.

Dr. Rapp ist ausweislich seiner DC-Unterlagen erst am 1.11.1944 als Gruppenleiter VI C/Mil und VI C/Z zum RSHA versetzt worden. Vorher war er von April 1940 bis Anfang Februar 1942 Führer des SD-Leitabschnitts München. Anschließend leitete er das SK 7a bis zum Frühjahr bzw. Frühsommer 1943. Alsdann war er bis zu seiner Versetzung zum RSHA als IDS in Braunschweig eingesetzt. Schon aus diesen Tatsachen ergibt sich, daß Dr. Rapp in vorliegender Sache als Beschuldigter nicht in Betracht kommt, da in der Zeit von November 1944 bis zum Kriegsende von einem geregelten Einsatz von Verbänden der Sicherheitspolizei und des SD in der Sowjetunion keine Rede mehr sein konnte.

Steimle war bis Ende Januar 1943 offiziell Leiter des SD-Leitabschnitts Stuttgart unterbrochen von Einsätzen als Führer des SK 7a (September - Dezember 1941) und des SK 4a (August 1942 bis Januar 1943). Erst im Februar 1943 kam er als Gruppenleiter VI B (Auslandsnachrichtendienst Frankreich, Belgien, Spanien, Holland, Portugal, Schweiz und Italien) und später auch Abteilungsleiter Mil B (mil. Fernaufklärung gegen die westlichen Alliierten) zum RSHA. Schon aus seinem Aufgabengebiet im RSHA ergibt sich, daß er mit den Einheiten der Sipo und des SD in der Sowjetunion nichts zu tun hatte. Die Annahme, daß Steimle von Rang in einem Interrogation als Teilnehmer an den sogenannten Kommandostabbesprechungen bezeichnet worden wäre, beruht auf einem Irrtum.

- 2.) Das Verfahren betreffend Kurreck, Rapp und Steimle wird aus den Gründen des Vermerks zu 1) eingestellt.

- 3.) Herrn Oberstaatsanwalt Severin mit der Bitte um Zeichnung zu 2)
- 4.) Kein Bescheid (Erm. von Amts wegen), keine Nachricht (keine verantw. Vernehmung)
- 5.) 8 Ablichtungen dieser Verfügung fertigen
- 6.) Je eine Ablichtung zu 5) zu den Originalpersonalheften Kurreck, Rapp und Steimle sowie zu deren Verfahrensheften bei 1 Js 4/65 nehmen
- 7.) Weitere Verfügung besonders
- 8.) Dies zu den Akten 1 Js 4/65 (RSHA)

Berlin, den 6. Dezember 1966

Zu 3) im Reg. est.  
7/12.66

vi 2) est  
8. DEZ. 1966  
R

Landgericht Berlin  
Untersuchungsrichter II  
II VU 1.69

Berlin 21,  
Turmstraße 91

z. Zt. Bruchsal, den 11. November 1970

Gegenwärtig:

Landgerichtsrat Dr. Glöckner  
.....  
als Untersuchungsrichter,

Just. Ang. Freund  
.....  
als Urkundsbeamter der  
Geschäftsstelle,

Staatsanwalt Filipiak  
.....  
als Beamter der Staatsan-  
waltschaft,

.....  
als Verteidiger.

S t r a f s a c h e

gegen Dr. Werner B e s t u. A.

wegen Mordes.

Es ~~erschien~~ wurde vorgeführt  
der nachbenannte Zeuge, der z.Zt.  
i.d. Vollzugsanstalt Bruchsal ein-  
sitzt.

Der Zeuge wurde mit dem  
Gegenstand der Untersuchung  
und der Person d erBeschuldig-  
ten bekannt gemacht. Er - ~~Sie~~  
wurde zur Wahrheit ermahnt  
und darauf hingewiesen, daß die  
Aussage zu beeden ist, wenn  
keine im Gesetz bestimmte oder  
zugelassene Ausnahme vorliegt.  
Er - ~~Sie~~ - wurde ferner auf  
die Bedeutung des Eides, die  
strafrechtlichen Folgen einer  
unrichtigen oder unvollständigen  
eidlichen und auch uneidlichen  
Aussage sowie darauf hin-  
gewiesen, daß der Eid sich auch  
auf die Beantwortung der Fra-  
gen zur Person und der sonst  
im § 68 der Strafprozeßordnung  
vorgesehenen Umstände beziehe.

Der Erschienene wurde , - ~~und~~  
~~zwar die Zeugen einzeln und~~  
~~in Abwesenheit der später abzu-~~  
~~hörenden Zeugen~~ - wie folgt  
vernommen nach Belehrung ge-  
mäß § 55 StPO:

ix Zeuge R a p p .

Zur Person:

Ich heiße Albert R a p p ,  
bin 61 Jahre alt, Jurist,

in Bruchsal, Vollz. Anst.,  
mit den Angeschuldigten nicht  
verwandt und nicht verschwägert,

AR 85/68

Zur Sache:

Von den Angeschuldigten kenne ich Dr. Best persönlich. Ich hatte von ihm den Eindruck eines anständigen Menschen. Über seine innere Einstellung vermag ich keine Angaben zu machen, weil ich ihn so genau nicht kennengelernt habe und er mir auch keinen Einblick in seine politischen Ansichten gegeben hat.

Von den übrigen Angeschuldigten ist mir der Name Baatz irgendwie in Erinnerung. Ich verbinde mit dem Namen jedoch keine Vorstellung einer Person. Die übrigen Angeschuldigten sind mir auch namentlich nicht mehr in Erinnerung.

Vor Ausbruch des Krieges war ich zuletzt im SD-Hauptamt in Berlin Stabsführer II 2. Während des Polenkrieges wurde ich zur Einsatzgruppe VI kommandiert, die unter Leitung des SS-Oberführers Naumann stand und in Posen stationiert war. ~~xxxx~~ Ich war beim Gruppenstab der SD-Führer.

Als die Einsatzgruppe nach Beendigung des Polenfeldzuges dann aufgelöst und die Dienststellen des IdS. und die Stapo-Leitstelle Posen geschaffen wurden, wurde ich Führer des SD-Leitabschnitts Posen. Damzog wurde Inspekteur der Sicherheitspolizei und des SD, und Bischoff wurde Leiter der Stapo-Leitstelle Posen.

Zur Klärung möchte ich bemerken, daß ich in meiner Eigenschaft als Führer des SD-Leitabschnitts Posen nicht schlechthin der Vertreter des IdS Damzog war, sondern daß ich ihn nur in SD-Angelegenheiten vertrat. Meiner Erinnerung nach wurde Damzog während seiner Abwesenheit von Bischoff in allen Stapo-Angelegenheiten vertreten. In die reine stapomäßige Arbeit bei der Dienststelle des IdS habe ich keinen Einblick erlangt. Auch rein räumlich bestand keine Verbindung zwischen Stapo und SD, denn der SD war in einem besonderen Gebäude untergebracht. Der Inspekteur, die Stapo-Leitstelle und die Kripo-Leitstelle waren m. W., zumindest in

der ersten Zeit in einem Gebäude untergebracht. Solange ich in Posen tätig war, d. h. bis Frühjahr 1940, war der SD gesondert untergebracht.

Ich habe heute keine Erinnerung mehr daran, wie die Dienststelle des IdS Posen personell aufgebaut war. Meiner Erinnerung nach war vor Bischoff der Regierungsrat Sommer Stapoleiter in Posen.

Über meine Tätigkeit in Posen befragt, muß ich vorwegschicken, daß ich nunmehr bereits etwa 10 Jahre in Haft sitze und mein Erinnerungsvermögen durch die Haft und den Zeitablauf erheblich beeinträchtigt ist.

In Posen selbst war ich mit der üblichen SD-mäßigen nachrichtendienstlichen Tätigkeit befaßt. Hinzu kam, daß eines Tages der HSSPF Koppe, der IdS Damzog und der BdO Döring mich aufsuchten und beauftragten, an der Umsiedlung nach dem 1. Nahplan mitzuwirken. Ich stellte hierfür ~~ix~~ die Unterlagen über deutschfeindliche Polen und deutschfeindliche Verbände zur Verfügung. Ich sorgte auch dafür, daß von der Aussiedlung keine Volksdeutschen betroffen wurden, wie es gelegentlich vorher geschehen war. Über diese Aussiedlungen habe ich zunächst dem Amt III des RSHA berichtet und diese Berichte an den Dr. Ehlich gerichtet.

Es kann auch sein, daß ich gelegentlich für Damzog oder Koppe Berichte über Umsiedlungen erstattet habe, ich weiß heute aber nicht mehr an welche Stelle ich diese Berichte sandte. Die mir in diesem Zusammenhang vorgehaltenen Referate II O unter Dr. Deumling und IV R unter Adolf Eichmann sind mir heute wenigstens keinen Begriff. Mit der eigentlichen Umsiedlung hatte ich nichts zu schaffen, dies war Sache der Exekutive.

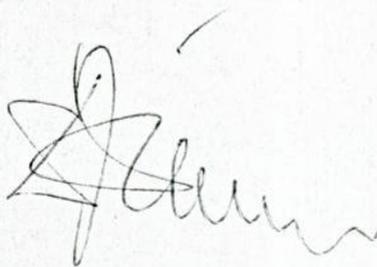
Der Name des mir vorgehaltenen KK Lange von der Stapo-Leitstelle Posen ist mir noch in Erinnerung. Ich weiß aber nicht, daß er Leiter eines Sonderkommandos gewesen sein soll und weiß auch nicht, auf wessen Veranlassung dieses ~~Sonderkommando~~ aufgestellt worden ist.

Mir ist heute auch nichts mehr erinnerlich über Standgerichte der Sicherheitspolizei in Posen, die unter Vorsitz von Flesch und Hein im Raum Posen Standgerichtsverhandlungen durchgeführt haben sollen. Mir ist nur der Name Flesch noch in Erinnerung. An den Kriminalrat Hein kann ich mich überhaupt nicht mehr erinnern.

In diesem Zusammenhang möchte ich bemerken, daß mein SD-Leitabschnitt, für den ich zuständig war, nur den Raum Posen einschloß, aber nicht mit dem Gebiet des IdS Posen deckungsgleich war; d. h. Litzmannstadt und Kalisch z. B. gehörten nicht mehr zu meinem SD-Abschnitt.

Abschließend möchte ich bemerken, daß ich mich z. Zt. wegen Vorgängen in Haft befinde, die meine Tätigkeit in Rußland, aber nicht in Polen betreffen. Posen verließ ich bereits gegen Ende März 1940, soweit ich mich heute noch erinnere. In der Folgezeit war ich nicht mehr in Polen eingesetzt.

Selbst gelesen, genehmigt u. unterschrieben:



Albert Ruff

Erümd